

Homonymie von *Ceratites intermedius* PHILIPPI, 1901 (Ammonoidea, Trias)

Von DIETER WEYER, Berlin

(Mitteilung aus dem Zentralen Geologischen Institut, Berlin)

Die Typus-Art des Subgenus *Ceratites* (*Discoceratites*) SCHRAMMEN 1928, *Ceratites intermedius* PHILIPPI 1901 [S. 420, Taf. 49, Fig. 1; non Taf. 50, Fig. 1 = *Ceratites* (*Discoceratites*) *levalloisi* (BENECKE 1914)] aus dem Oberen Muschelkalk Deutschlands ist ein Homonym von *Ceratites intermedius* ABICH 1878 (S. 12, Taf. 2, Fig. 4, Taf. 11, Fig. 22), einer von V. E. RUZHENCEV (1959) zum Genus *Prototoceras* SPATH 1930 gestellten Art aus dem Ober-Perm Armeniens. Eine Neubenennung der triadischen Form ist jedoch nicht erforderlich, da mit *Ceratites bivolutus* RIEDEL 1916 (S. 49, Taf. 11, Fig. 3) bereits ein verfügbarer Ersatzname existiert. Im Rahmen einer Revision der germanischen Ceratiten hat R. WENGER (1957, S. 92) *Ceratites bivolutus* als sehr wahrscheinliches jüngeres Synonym von *Ceratites intermedius* PHILIPPI 1901 aufgefaßt, das Zitat in der Synonymliste jedoch noch mit einem Fragezeichen versehen (vermutlich, weil das einzige Exemplar, der Holotypus, von *C. bivolutus* verlorengegangen ist, so daß eine unmittelbare Überprüfung nicht durchgeführt werden konnte). Da die für *Ceratites* „*intermedius*“ charakteristischen glatten Jugendwindungen von A. RIEDEL (1916) ausreichend beschrieben und abgebildet worden sind, besteht offensichtlich keine Identität von *C. bivolutus* mit *Ceratites* (*Discoceratites*) *levalloisi* (BENECKE 1914), der einzigen weiteren, für einen Vergleich noch in Betracht kommenden Art. Der nomenklatorisch gültige Name der Typus-Art des Subgenus muß also *Ceratites* (*Discoceratites*) *bivolutus* (RIEDEL 1916) lauten.

Ein zweites Homonym von *Ceratites intermedius* ABICH 1878 bildet *Ceratites* (*Hungarites* ?) *intermedius* v. HAUER 1896 aus dem Anis Jugoslawiens, ein Vertreter des Genus *Halilucites* DIENER 1905. Die zweifellos selbständige Art sei zu Ehren des Begründers der Gattung in *Halilucites dieneri* nov. nom. umbenannt.

Literatur

- ABICH, H.: Eine Bergkalkfauna aus der Araxesenge bei Djouffa in Armenien. — A. Hölder, VIII + 128 S., 31 Abb., 11 Taf., Wien 1878.
- HAUER, F. v.: Beiträge zur Kenntnis der Cephalopoden aus der Trias von Bosnien. II. Nautilen und Ammoniten mit ceratitischen Loben aus dem Muschelkalk von Haliluci bei Sarajevo. — Denkschr. kais. Akad. Wiss. Wien, math.-naturwiss. Cl., 63, 237—276, 13 Taf., Wien 1896.
- PHILIPPI, E.: Die Ceratiten des oberen deutschen Muschelkalks. — Paläont. Abh., N. F., 4, 4, 347—458, Taf. 34—54, Jena 1901.
- RIEDEL, A.: Beiträge zur Paläontologie und Stratigraphie der Ceratiten des deutschen oberen Muschelkalks. — Jb. kgl. preuß. geol. Landesanst., 37, 1, 1—116, Taf. 1—18, Berlin 1916.
- RUZHENCEV, V. E.: Classification of superfamilys Otocerataceae. — Paleont. J., 1959, 2, 56—67, 2 Abb., Moskau 1959 [russ.].
- WENGER, R.: Die germanischen Ceratiten. — Palaeontographica, A, 108, 57—129, 44 Abb., Taf. 8—20, 17 Tab., 4 Beil., Stuttgart 1957.